

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Jugend und Soziales
vom 29.01.2025**

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 19:23 Uhr

Anwesend sind:

Entschuldigt fehlen:

TOP 1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	VorlNr.
--------------	--	---------

Vors. Künzle eröffnet die Sitzung. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Alle Anwesenden werden in der Sitzung begrüßt, besonders Frau König, die per Videokonferenz an der Sitzung teilnimmt.

TOP 2	Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge	VorlNr.
--------------	--	---------

Der Ausschuss stimmt einstimmig der vorliegenden Tagesordnung zu.

TOP 3	Genehmigung der Niederschrift vom 20.11.2024	VorlNr.
--------------	---	---------

Die Niederschrift vom 20.11.2024 wird einstimmig genehmigt.

TOP 4	Pflichtenbelehrung nach § 43 NKomVG hinzugewählter Mitglieder	VorlNr.
--------------	--	---------

BGM Oestmann verpflichtet das hinzugewählte Mitglied, Frau Anja Bartels, gemäß § 43 NKomVG. Die Verpflichtung wird aktenkundig gemacht.

Vors. Künzle begrüßt Frau Bartels als hinzugewähltes Mitglied im Ausschuss.

TOP 5	Bedarfsplanung benötigter Betreuungsplätze in Kindertagesstätten 2024	VorlNr. 0724/2021-2026
--------------	--	---------------------------

Frau König erläutert anhand der vorliegenden Zahlen die Bedarfsplanung für Betreuungsplätze bis zum Kindergartenjahr 2027/2028. Durch die prognostisch eher rückläufigen Zahlen gebe es für den Kindergartenbereich die Überlegung, das Platzangebot zu reduzieren. Dies

würde zum neuen Kindergartenjahr die Nachmittagsgruppen der Einrichtungen Hemphöfen und Kinderarche (Berliner Ring) betreffen. Die Gruppen konnten in den vergangenen Jahren nicht voll besetzt werden, die Nachfrage nach Nachmittagsplätzen sei rückläufig. In den Ortschaften Mulmshorn und Waffensen sei die Versorgung in den altersübergreifenden Gruppen gut, jedoch könne es in Einzelfällen erforderlich werden, dass Kinder Plätze im Stadtkern liegend erhalten.

RF Helwig erkundigt sich konkret nach der Platzversorgung von Krippenkindern aus den Ortschaften für das bevorstehende Kindergartenjahr.

Frau König weist darauf hin, dass derzeit der Anmeldezeitraum für das neue Kindergartenjahr (ab August 2025) noch laufe. Die Anmeldezahlen liegen noch nicht vor. Es könne derzeit noch keine Aussage dazu getroffen werden. Im vergangenen Jahr habe es in Mulmshorn Schwierigkeiten mit der Versorgung gegeben. Letztlich war es dann jedoch nur ein Kind, welches in einer Einrichtung im Stadtgebiet liegend untergebracht werden musste.

RF Helwig fragt nach der grundsätzlichen Möglichkeit, mit der Betreuung eines Kindes im laufenden Kindergartenjahr (z. B. zum 3. Geburtstag im November) beginnen zu können.

Frau König antwortet, dass dies in Rotenburger Einrichtungen grundsätzlich möglich und auch kein Einzelfall sei. Es gebe ganzjährig neue Aufnahmen, diese Möglichkeit sei durch die städtische Satzung geregelt. Im Landkreis Rotenburg sei dies jedoch durchaus nicht überall üblich.

Kenntnisnahme:

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nimmt die vorliegende Bedarfsplanung zur Kenntnis.

TOP 6	Haushalt 2025 - Beratung für den Bereich Jugend; Produkte: 362001 Jugendarbeit, 365001-365014 Kindertagesstätten, 366001 Einrichtung der Jugendarbeit und 366002 Spiel- und Bolzplätze	VorlNr.
--------------	---	---------

Frau König erläutert einführend die vorliegenden Zahlen zum Haushalt 2025, dabei spricht sie außerdem die vorliegenden Anträge (z. B. vom Stadtjugendring) im Bereich der Jugendarbeit (**Produkt 362001**) an.

Im Rahmen ihrer Erläuterungen weist sie auf das Defizit in Höhe von rund 6,77 Mio. Euro für den Betrieb der Kindertagesstätten hin. Da die Finanzierung des Landkreises durch Zuschüsse und der Finanzhilfe nur noch 1/3 betrage, wachse das Defizit immer mehr an. Im Februar werde es ein Gespräch mit dem Landkreis Rotenburg geben. Es ist davon auszugehen, dass der Landkreis seine Vereinbarung anpassen werde.

Abschließend weist sie unter **Produkt 365001** auf den geplanten Erwerb einer Kita-Software hin. Dies sei eine App, die ausschließlich der Kommunikation mit der Elternschaft dienen soll, um in besonderen Situationen (z. B. bei einem Heizungsausfall in einer Einrichtung), Eltern schnell und zuverlässig informieren zu können.

RH Kruse stellt die Frage nach der Zuordnung des Antrages der Fortuna in den Jugendbereich und nicht im Bereich Sport, wo er den Antrag sehen würde.

RH Schäfer erklärt, dass es sich dabei zwar um ein Sportprojekt handle, dies aber in Kooperation mit der aufsuchenden Jugendsozialarbeit laufe und deshalb dort zuzuordnen sei.

Beschluss:

RF Helwig und RF Thies nehmen wegen Befangenheit nicht an der Abstimmung teil.

Der Ausschuss empfiehlt bei 3 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen einstimmig den vorliegenden Haushalt 2025 - Bereich Jugend; Produkte: 362001 Jugendarbeit, 365001-365014 Kindertagesstätten, 366001 Einrichtung der Jugendarbeit und 366002 Spiel- und Bolzplätze.

TOP 7 Haushalt 2025 - Beratung für den Bereich Soziales; Produkte: VorlNr.
315101 Soziale Einrichtungen für Ältere, 315601 andere soziale Einrichtungen

Frau König erläutert die vorliegenden Anträge im Bereich soziale Einrichtungen (**Produkt 315101**). Alle vorliegenden Anträge seien trotz schwieriger Haushaltslage in die Haushaltsplanungen mit eingeflossen.

BGM Oestmann ergänzt, dass im Bereich der sozialen Einrichtungen nicht eingespart werden solle. Alle vorliegenden Anträge fließen entsprechend mit den Summen in die Haushaltsplanungen mit ein. Einsparungen in diesem Bereich seien ohnehin nur „ein Tropfen auf den heißen Stein“.

Hinzugewählter Eckert bedankt sich im Namen des Seniorenbeirates für die finanzielle Unterstützung. Die Planung der Veranstaltungen 2025 sei im Seniorenbeirat erfolgt und vermutlich sei der reduzierte Ansatz von 10.800 Euro ausreichend. Er weist darauf hin, dass für das Jahr 2026 eine Erhöhung erforderlich werde, da in dem Jahr das städtepartnerschaftliche Treffen der Senioren als Gegenbesuch in Aalter (Belgien) anstehe.

RF Schröder-Koch informiert sich anschließend über die finanzielle Unterstützung des Kaufhauses KARO (**Produkt 315601**) und erkundigt sich, ob es dazu eine nachträgliche Prüfung gebe. Der Ansatz von 40.000 Euro sei mit Blick auf den Ansatz des DRK Kleidershops ein großer finanzieller Unterschied.

Frau König erläutert, dass die Situation für das Kaufhaus KARO eine andere sei, als beim DRK Kleidershop. Das KARO sei keine Einrichtung von Ehrenamtlichen, sondern habe seine Beschäftigten angestellt. Sie erwirtschaften Einnahmen durch den Verkauf, haben aber auch Ausgaben für Personal und Miet- sowie Nebenkosten. Sie seien auf Zuschüsse angewiesen.

Hinzugew. Eckert spricht als stellv. Vorsitzender des DRK Ortsvereins Rotenburg auch hier seinen Dank für die finanzielle Unterstützung aus. Der DRK-Kleidershop laufe sehr gut und erwirtschaftete mit dem Verkauf der Kleidung geringe Einnahmen. Da alle Helfer ehrenamtlich tätig seien, halten sich die Ausgaben insgesamt in einem kleinen Rahmen. Aufgrund der großen Nachfrage zum Kleidershop könne jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass sich der Laden in naher Zukunft räumlich vergrößern müsse.

RH Kruse stellt fest, dass die Personalausgaben vom KARO auffällig hoch seien. Da in diesem Jahr die Politik ein besonderes Augenmerk auf die Zahlen habe, müssten die Zahlen hinterfragt werden. Nach seiner Auffassung seien viele der dortigen Beschäftigten über das Jobcenter eingegliedert. Er wünsche sich eine Darlegung der Finanzen und regt zudem an, künftig vermehrt den Erhalt von Zuschüssen über den Landkreis anzustreben.

Nach weiterer Beratung schlägt BGM Oestmann vor, für die Sitzung zur Beratung des Haushaltes 2026 das Kaufhaus KARO in die Sitzung einzuladen, um sich die Zusammenhänge der Finanzen erläutern zu lassen. Alternativ könnten auch aus den Fraktionen Fragen zusammengestellt werden, die schon jetzt zur Beantwortung an KARO übermittelt werden.

RF Helwig warnt davor, KARO zu sehr zu bedrängen. Das KARO sollte nicht den Eindruck gewinnen, sich rechtfertigen zu müssen. Es könnte so der Gedanke entstehen, den Laden aufgeben zu wollen, weil zu viele Zahlen vorgelegt werden müssen. Natürlich müsse die Politik bei Unklarheiten aber Zahlen hinterfragen dürfen.

Beschluss:

RF Helwig und RF Thies nehmen wegen Befangenheit nicht an der Abstimmung teil.

Der Ausschuss empfiehlt bei 3 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen einstimmig den vorliegenden Haushalt 2025 für den Bereich Soziales; Produkte: 315101 Soziale Einrichtungen für Ältere, 315601 andere soziale Einrichtungen

TOP 8	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen der Ausschussmitglieder	VorlNr.
--------------	---	---------

TOP 8.1	Keine Angebote für Kleinkinder auf dem Ahespielplatz	VorlNr.
----------------	---	---------

RH Kruse erkundigt sich nach dem Spielplatz In der Ahe. Auf dem seien nach seiner Auffassung nur wenige Spielangebote für Kleinkinder. Er fragt, ob es die Möglichkeit des Aufstellens von Geräten für Kleinkinder, z. B. einer Babyschaukel, gebe.

BGM Oestmann gibt die Anfrage gerne an das Fachamt weiter. Grundsätzlich betrachte man die Spielplatzausstattung derzeit im Rahmen der Städtebauförderung. Er werde prüfen lassen, ob sich dort etwas machen lasse.

TOP 8.2	Gruppenschließungen in Einrichtungen	VorlNr.
----------------	---	---------

Hinzugewählte Bartels schildert, dass es in einigen Einrichtungen häufig aufgrund von Krankheitsausfällen zu kurzfristigen Gruppenschließungen komme. Für Eltern seien diese Situationen der plötzlich nicht stattfindenden Betreuung oftmals schwer zu bewältigen.

Frau König führt zunächst zum städtischen Vertretungspool für die Einrichtungen aus und weist darauf hin, dass jeder Träger angehalten sei, eine entsprechende Regelung für seine Einrichtung vorzuhalten. Leider fehle es in allen Einrichtungen an Fachkräften, so dass Gruppen schließen müssen, weil im Krankheitsfall nicht ausreichend Personal zur Verfügung stehe. Nicht alle freien Stellen können besetzt werden. Die Stadt als Träger sei bemüht, in solchen Situationen zumindest Notgruppen anzubieten, um berufstätige Eltern zu entlasten.

Nach weiterer Beratung äußert Hinzugew. Bartels, dass die KITA Lindenburg einen Antrag an die Stadt gestellt habe. Die Frage dazu sei gewesen, ob eine weitere Vertretungskraft im Pool mit aufgenommen werden könnte, um solchen Situationen vorzubeugen.

Frau König erklärt, dass vom Land keine weitere Finanzierung zu erwarten sei. Somit würde sich das Defizit im Kindergartenbereich bei Anstellung weiterer Kräfte erhöhen. Derzeit gebe es zwei Vertretungskräfte im städtischen Pool. Die Träger seien aufgefordert, eigenständig aus ihrem Vertretungspool geeignetes Personal einzusetzen. Die Idee, Personal aus anderen Einrichtungen einzuspannen, sei aus pädagogischer Sicht gegenüber den Kindern nicht vertretbar.

RF Helwig bittet bei den freien Trägern zu erfragen, an wie vielen Tagen im KITA-Jahr es diese Schwierigkeiten in der Vergangenheit gegeben habe. Sie bittet dazu um Vorlage einer Übersicht. Es sei interessant zu wissen, ob sich die Situation bei den anderen Trägern gegenüber der Stadt drastisch unterscheide.

Frau König gibt den nächsten Termin des Trägertreffens im Februar an. Sie werde dies dort thematisieren.

TOP 8.3 Gäste im Fachausschuss und Besuche des Fachausschusses in Einrichtungen/Organisationen VorlNr.

RF Grafe wünscht sich, künftig wieder Gäste in den Fachausschuss einzuladen. Dies sei früher üblich gewesen, wie etwa die Teilnahme der aufsuchenden Jugendsozialarbeit oder des Jugendzentrums in der Sitzung. Denkbar sei auch z. B. das KARO einzuladen, dies würde sicherlich zum besseren Verständnis vieler Sachverhalte beitragen.

RF Thies befürwortet, Besuche des Fachausschusses in den Einrichtungen/ Organisationen vorzunehmen.

Nach kurzer Beratung bittet BGM Oestmann den Vors. Künzle, dies bei der Planung künftiger Sitzungen zu berücksichtigen.

Vors. Künzle schließt um 19:23 Uhr die Sitzung.

gez. Vorsitzende/r

gez. Bürgermeister

gez. Protokollführer/in

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.